

**BDS-Newsletter 6/2017 (Newsletter Nr. 80)**  
*Dortmund und Mainz im November 2017*

**Der BDS ist das Netzwerk und die Interessenvertretung für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler in der Praxis**

Seit **1976** haben sich bundesweit Soziolog/innen und Sozialwissenschaftler/innen im BDS zusammengeschlossen und miteinander vernetzt, um gemeinsame Interessen öffentlich zu vertreten und das Bild der Profession in der Öffentlichkeit stärker zu verankern. Eine Mitgliedschaft im BDS und die verbandspolitische Arbeit helfen dabei, das Bild der vielfältigen Tätigkeiten von Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern in der öffentlichen Wahrnehmung zu verbessern. Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, informieren Sie sich gern unter [www.bds-soz.de](http://www.bds-soz.de) oder nehmen direkt Kontakt zu uns auf: [Info@bds-soz.de](mailto:Info@bds-soz.de).

**Reihe Sozialwissenschaften und Berufspraxis**

Band 1 der neuen Reihe mit dem traditionsreichen Namen ist fertiggestellt, liegt beim Verlag und wird im Frühjahr 2018 mit einem gemeinsamen Vorwort von Vorstand und Herausgeberkreis erscheinen.

*Franz, Hans-Werner, und Christoph Kaletka (Hg). 2018. Soziale Innovationen lokal gestalten. Band 1 der Reihe Sozialwissenschaften und Berufspraxis, hrsg. vom BDS; Wiesbaden: Springer VS.*

**Call for Papers  
für den 2. Band der Schriftenreihe**

*"Flüchtigkeiten – Sozialwissenschaftliche Debatten"*

Moderne Gesellschaften erfahren heutzutage vielfältige Krisen, die von ökologischen über wirtschaftliche und politische bis hin zu sozialen Krisen reichen. Die aktuelle Flüchtlingskrise manifestiert sich in vielen dieser Krisenfelder: die massiven globalen Wanderungsbewegungen der letzten Jahre geschehen vor allem aufgrund von Umwelt- und politischen Krisen in den Herkunftsländern. Die wirtschaftlichen Krisen in einigen EU-Ländern erschweren die Aufnahme von Flüchtlingen und haben dort zu konflikthaften Situationen zwischen Flüchtlingen und verantwortlichen Politiker\_innen verstärkt. Konflikte gibt es aber auch hinsichtlich negativer Einstellungen in der Bevölkerung gegenüber Flüchtlingen, die sich in einigen Aufnahmeländern zeigen.

Wie sieht nun die Situation in Deutschland aus? Die Willkommenskultur des Jahres 2015, so monieren Medien und andere zivilgesellschaftliche Akteur\_innen, sei umgeschlagen in eine Abschiebepolitik der Bun-

desregierung mit Hilfe der (Um-)Definition sicherer Herkunftsländer. Wie lässt sich dieser Politikwandel verstehen und geht er auch mit einem Gesinnungswandel in der Bevölkerung einher? Welche Gründe für und welche gegen die Aufnahme von Flüchtlingen gibt es bzw. werden in den Debatten angeführt? Auch Deutschland weist einige krisenhafte Phänomene auf, die u. U. durch Zuwanderung gelindert werden könnten. Dazu gehört der Wandel der Arbeitsmärkte durch Informatisierung bzw. Digitalisierung, aber auch durch Abwanderung von Arbeitskräften im ländlichen Raum, gekoppelt mit einer geringen Fertilitätsrate und damit insgesamt einem schwindenden Arbeitsangebot. Hinzu kommen die Überalterung der Gesellschaft und die damit einhergehenden Versorgungslücken. Die Zuwanderung junger Menschen kann durchaus als Potenzial für die Lösung solcher Probleme oder Herausforderungen gesehen werden. Gleichzeitig sind die Effekte der Digitalisierung unter den Expert\_innen umstritten – deutlich weniger Nachfrage nach Arbeit, qualitativ veränderte Nachfrage nach Arbeit, Flexibilisierung von Arbeit. Ein anderes Thema ist der Gesinnungswandel gegenüber den Flüchtlingen. Vor allem das Argument der kulturellen Überfremdung und eine damit einhergehender Identitätsverlust der „Deutschen“ werden hier ins Feld geführt. Helferinnen und Helfer, die unter der „Willkommenskultur“ heroisiert wurden, werden nun belacht. Was ist los in Deutschland? Wer vertritt welche Meinung? Wie werden diese begründet? Welche Gruppen dominieren die öffentlichen Debatten? Ergeben sich veränderte Trennungslinien oder aber Koalitionen zwischen jung und alt, Männern und Frauen, zwischen Bewohner\_innen städtischer und solchen ländlicher Gebiete?

Wir freuen uns über Beiträge, die sich mit diesen oder anderen Themen im Kontext der jüngsten Flüchtlingskrise auseinandersetzen. Erwünscht sind sowohl konzeptionelle Texte, als auch Ergebnisse aus der empirischen Forschung, wie schließlich auch Reflexionen über die Praxis im Umgang mit Flüchtlingen.

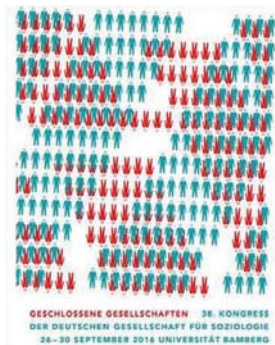
Folgende Formate werden erwartet:

- Konzeptionelle oder empirische Hauptbeiträge (20-25 Seiten; 30 bis 40 Tsd. Zeichen)
  - Aus der Praxis der empirischen Forschung (auch für Qualifikationsarbeiten; 12-15 Seiten; 20-25 Tsd. Zeichen)
  - Von Praxen und Projekten (Berichte aus der soziologischen Praxis; 12-15 Seiten; 20 – 25 Tsd. Zeichen)
- Interessierte senden bitte ein Abstract mit Angabe des geplanten Formats (3.000 - 4.000 Zeichen) bis 31. Dezember 2017 an Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink, [b.blaettel@uni-mainz.de](mailto:b.blaettel@uni-mainz.de)

# BDS Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen e.V.

mink@soz.uni-frankfurt.de. Die ausgewählten Beiträge sollen dann bis Ende März 2018 vorliegen. Es ist ein peer review-Verfahren vorgesehen. Die Publikation ist für Frühjahr 2019 geplant.

## DGS-Kongressband



Der 38. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie fand vom 26.09.2016 bis zum 30.09.2016 an der Universität Bamberg statt.

Der Verhandlungsband erschien digital als Open Access-Publikation.

## Mitglieder

*Wichtig – Wichtig – Wichtig – Wichtig*

Der Bankeinzug der Mitgliedsbeiträge erfolgt am 5. Februar 2018. Bitte teilen Sie ggf. Änderungen Ihrer Kontoverbindung rechtzeitig vorher der Geschäftsstelle des BDS mit: [geschaeftsstelle@bds-soz.de](mailto:geschaeftsstelle@bds-soz.de)

### Mitglieder stellen sich vor

In dieser Rubrik stellen sich regelmäßig langjährige sowie neue Mitglieder des Berufsverbands vor. Einen ausführlichen Leitfaden zur Vorstellung finden Sie auf der Website unter „Newsletter“ (von Linda Meyer und Paula Wiesemann, Regionalgruppe Rhein-Ruhr/Bochum).

### Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitglieder:

**Lillian Lommel** aus Kiel  
**Esther Heer** aus Berlin

## Für Studierende

„Aktion Jahreswechsel 2018“ des BDS

Dem Studium eine Richtung geben: Mit einer BDS-Sponsor-Mitgliedschaft ins Neue Jahr starten.

Sie studieren einen sozialwissenschaftlichen Studiengang mit Bachelor- oder Masterabschluss? Dann sollten Sie sich diese Chance nicht entgehen lassen: werfen Sie einen Blick auf die Möglichkeiten, die sich Ihnen beruflich zukünftig bieten.

Der BDS baut für Sie die Brücken zwischen Wissenschaft und Praxis und bietet Ihnen gesponserte Mitgliedschaften an: mit und ohne Mentoring, um Ihre berufliche Orientierung zu unterstützen. Über Mitglieder des Verbands lernen Sie mögliche Berufsfelder kennen, Sie erhalten durch die Zeitschrift *soziologie heute*

alle 2 Monate Wissenswertes aus Gesellschaft, Berufswelt und Forschung in kompakter Form und können sich bei Interesse aktiv in die Verbandsarbeit einbringen. Wählen Sie zwischen einer Sponsor-Mitgliedschaft mit oder ohne Mentoring:

### Sponsored Mentor-Membership

Ein Verbandsmitglied aus dem beruflichen Feld, das Sie anstreben, wird für ein Jahr Ihre Mentorin/Ihr Mentor und unterstützt Sie in Fragen des Studiums, der Themenfindung für die Abschlussarbeit, der Suche nach einem Praktikum und der Vermittlung von Kontakten und übernimmt für ein Jahr den Jahresbeitrag. Außerdem erhalten Sie alle 2 Monate die Zeitschrift *soziologie heute*. Sie senden ein Schreiben an den Verband, elektronisch oder postalisch, und legen kurz Ihre beruflichen Vorstellungen dar. Der Verband vermittelt Ihnen ein Mitglied, dessen Tätigkeit Ihren beruflichen Vorstellungen nahekommt.

### Sponsored Membership

Ein Verbandsmitglied finanziert für Sie ein Jahr lang die Mitgliedschaft im Berufsverband. Sie profitieren von allen Verbandsleistungen, z.B. alle 2 Monate die Zeitschrift *soziologie heute*, und bekommen Kontakte in die unterschiedlichen Berufsfelder. Sie senden ein Schreiben an den Verband, elektronisch oder postalisch, und legen kurz Ihre beruflichen Vorstellungen dar.

### Bedingungen\*

Das Angebot gilt für Studierende aller Sozialwissenschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Bachelorstudiengang (4.-6. Semester) oder im Masterstudiengang (beliebiges Semester). Die Mitgliedschaft endet automatisch nach Ablauf des Kalenderjahres. Es sei denn, Sie schreiben uns, dass Sie Mitglied bleiben möchten.

Einsendeschluss: 30. Oktober 2017.

\*) Übersteigt die Anzahl der Bewerbungen die Sponsoring- oder Mentoring-Angebote, entscheidet das Los. Die Mitgliedschaftsrechte richten sich nach den Rechten für studentische Mitglieder (vgl. Satzung §3(2)).

Senden Sie Ihr Schreiben an:

BDS-Geschäftsstelle  
Ostcharweg 123  
45665 Recklinghausen  
E-Mail : [geschaeftsstelle@bds-soz.de](mailto:geschaeftsstelle@bds-soz.de)  
Infos: <http://www.bds-soz.de>

## Der Senat des BDS

Am 18. November 2017 tagte in Frankfurt am Main der Senat des BDS. Mitgeteilt wurden u.a. die **Ergebnisse der Senatswahl 2017**

*Protokoll über die Senatswahl 2017 des Berufsverbandes Deutscher Soziologinnen und Soziologen e.V. (BDS)*

Die Wahl der 13 neuen Senatsmitglieder für die Wahlperiode 2017-2021 wurde gemäß § 7,2 der Satzung sowie der Wahlordnung des BDS, Neufassung 1995, durchgeführt. Der Wahlausschuss bestand aus Cornelia Keller-Ebert und Prof. i. R. Dr. Bernhard Mann.

Die Mitglieder waren durch Wahlaufuf in den Newsletters 2 und 3/2017 fristgerecht aufgerufen worden, bis zum 21.07.2017 Kandidaten und Kandidatinnen vorzuschlagen. Die Vorgeschlagenen wurden befragt, ob sie im Falle einer Wahl diese annehmen würden. Daraus ergab sich eine endgültige Liste für die Senatswahl von 15 möglichen Mitgliedern. Mit Brief des Vorstandes erfolgte im September 2017 der Versand der Wahlunterlagen an die Wahlberechtigten. Bis zum Wahltage am 27.10.2017 (Datum des Poststempels) trafen 125 Wahlbriefe fristgerecht ein, von denen zwei Wahlzettel ungültig waren (eine Kündigung der Mitgliedschaft, ein leerer Wahlzettel). Acht Briefwahlunterlagen wurden zurückgesandt wg. Nicht-Ermittlung der Anschrift. 123 Wahlzettel waren gültig. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 34 Prozent.

In den Senat gewählt sind folgende Personen:

Elisabeth Krekel	90 Stimmen
Agnes Dietzen	86 Stimmen
Klaus Neidhardt	83 Stimmen
Johanna Groß	80 Stimmen
Margarethe Kubitzka	79 Stimmen
Rita Birringer	76 Stimmen
Cornelia Keller-Ebert	76 Stimmen
Ralf Spickermann	71 Stimmen
Heiko Kossov	63 Stimmen
Jörg Vonhoff	59 Stimmen
Bernd Schnittker	58 Stimmen
Christian Richter	57 Stimmen
Iris Nopper	56 Stimmen

Folgende Personen als Ersatzmitglieder:

Bernhard Mann	54 Stimmen
Julien Schneider	49 Stimmen

Köln, den 03. 11. 2017

Cornelia Keller-Ebert, Prof. i.R. Dr. Bernhard Mann

## Aus den Regionalgruppen

Neben der Kommunikation in den sozialen Netzwerken unterstützt der BDS auch die persönlichen Kontakte unter den Verbandsmitgliedern durch die Regionalgruppen. In vielen Landesteilen gibt es diese bereits und sie funktionieren sehr unterschiedlich. Die aktiven Gruppen werden von den jeweiligen Sprechern organisiert und können jederzeit Unterstützung durch den Vorstand des Verbandes anfragen. Für den regelmäßig alle zwei Monate erscheinenden Newsletter werden die regionalen Termine rechtzeitig mitgeteilt.

## Tagungen des BDS

Zwischen den in den ungeraden Jahren stattfindenden Tagungen für Angewandte Sozialwissenschaften findet wie immer auch 2018 die **Frühjahrstagung des BDS** statt: vom 15. bis 17. Juni 2018 in Fröndenberg/Ruhr. Themen bislang: *Europäischer Berufsverband* sowie *BDS-Zertifikat auf der Basis des Ethik-Kodex*.

## Für Sie gelesen

### **Wie bewerbe ich mich als Akademiker? von Vera Schankath, ZEITOnline, 28. 9. 2017**

*Personalverantwortliche stellen an Bewerbungen von Akademikern besondere Anforderungen: Sie müssen in erster Linie Relevanz und Individualität beweisen. Daher ist eine intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Fähigkeiten und Zielen sowie dem – zukünftigen – Arbeitsgebiet entscheidend für eine erfolgreiche Bewerbung. Damit Ihr schriftliches Profil überzeugt, stellt academics wichtige Kriterien für Akademiker zusammen.*

*Was zeichnet die Bewerbung auf akademische Stellen im Unterschied zu nicht akademischen Berufen aus?*

Hochschulabsolventen steht ein breiter Karriereweg offen. Sie können ihre wissenschaftliche Ausbildung durch eine Promotion vertiefen und in Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung oder Forschung & Entwicklung arbeiten.

Während die individuelle Gestaltung der Bewerbung in nichtakademischen Arbeitsfeldern wie dem Handwerk oder dem Einzelhandel weniger im Vordergrund steht, sollten Akademiker bereits in diesem Punkt wichtige fachliche Kompetenzen unter Beweis stellen, die auch später im Beruf relevant sind. So kann es etwa bei der Beantragung von Drittmitteln oder der Vorbereitung von Vorträgen genau wie bei einer Bewerbung immer wieder darum gehen, sich exakt auf die Zielgruppe einzustellen und sich auf wesentliche Aspekte der eigenen Arbeit zu fokussieren.

Mit ihrer Bewerbung zeigen Akademiker berufliche Kompetenzen wie etwa die Fähigkeit, ihr Handeln zu reflektieren, eigene Ziele zu definieren und ihren individuellen Mehrwert für den Adressaten zu benennen. Sie antworten - mit genauem Blick auf die Ausschreibung - auf die Fragen: Was kann ich wie leisten? Wie werde ich die Stelle ausfüllen und gestalten?

### *Bewerbungstipps für Akademiker: Genaue Kenntnis der Anforderungen*

Bewerbungsvorgaben variieren je nach Arbeitgeber und Aufgabenbereich. Schon deshalb funktionieren Massenbewerbungen nicht: Erstens müssen Akademiker einen klaren Bezug zur gewünschten Position her-



stellen, und zweitens muss ihre Darstellung stringent sein. Jede Bewerbung sollte eine adressatengerechte Präsentation der eigenen Stärken darstellen - und die kann in den Naturwissenschaften ganz anders aussehen als in der Kreativwirtschaft.

**Tipp:** Setzen Sie sich intensiv mit der Stellenausschreibung auseinander. Verstehen Sie Ihre Bewerbung als eine konkrete Antwort auf den darin beschriebenen Bedarf.

*Welche Struktur hat eine Bewerbung von Akademikern?*

Katrin Kieven, die als Leiterin Corporate Employer Branding & Recruitment bei Henkel pro Jahr weltweit über 1.000 Absolventen und Young Professionals einstellt, betont: "Wir wollen den Menschen hinter der Bewerbung kennenlernen. Sie muss uns zeigen, was er kann, warum er zu uns passt und wohin er will. Dazu braucht sie eine klare Struktur. Welche das ist - ob chronologisch oder thematisch -, sollten Akademiker selbst entscheiden."

Für Hochschulabsolventen hängt die Form der Bewerbung ebenso von der eigenen Individualität wie von der angestrebten Position ab. Bei Bewerbungen in der Wirtschaft haben Sie einen größeren Spielraum zur persönlichen Gestaltung, während der öffentliche Dienst engeren Vorgaben folgt. Die Vergabe von Stellen, die aus öffentlichen Mitteln finanziert werden, unterliegt einer strengeren Begründungspflicht auf rechtlich anderer Basis. Daher sind auch die formalen Anforderungen in der Ausschreibung oft präzise definiert. Beachten Sie diese genau und recherchieren Sie gegebenenfalls weitere Details.

*Bewerbungstipps für Akademiker: Was gehört zu den Bewerbungsunterlagen?*

"Aussagekräftig", "vollständig" oder "gängig" - so sollen Bewerbungsunterlagen vielen Stellenausschreibungen zufolge sein. Doch was heißt das? Schriftliche Bewerbungen von Akademikern folgen meist dem klassischen Aufbau. Sie enthalten: Anschreiben oder Motivationsschreiben, Lebenslauf, Bewerbungsfoto, Zeugnisse.

Hinzu kommen gegebenenfalls weitere Anlagen zur Berufserfahrung, zum Beispiel Publikations- und Vortragslisten. Standard ist eine Onlinebewerbung, die alle Dokumente in einer PDF-Datei zusammenfasst.

*Welche Fehler sollten Akademiker in ihrer Bewerbung vermeiden?*

Unter Akademikern sind formale Mängel wie etwa eine fehlerhafte Rechtschreibung der häufigste Grund, warum sie aus einem Verfahren ausscheiden. Ebenfalls aussortiert werden vorgefertigte Bewerbungen, die

erkennbar nicht individuell verfasst sind, sondern Vorlagen folgen und leere Phrasen enthalten. Ein drittes Ausschlusskriterium sind mangelnde Logik und Redundanzen.

Lassen Sie Ihre Bewerbung immer Korrektur lesen. Als Verfasser übersehen Sie leicht mögliche Fehler im eigenen Text, deshalb sollten Sie Ihre Unterlagen zur Kontrolle auf jeden Fall einer weiteren, ruhig fachfremden Person vorlegen. Unabdingbar ist eine genaue Prüfung der Rechtschreibung. academics bietet dazu einen professionellen Bewerbungsmappencheck für Akademiker auf Grundlage formaler Kriterien an.

Der beste Bewerbungstipp für Akademiker? Ihre Unterlagen müssen fehlerfrei, klar gegliedert und unmittelbar auf die gewünschte Position bezogen sein. Trauen Sie sich, sich auf das Wesentliche zu fokussieren, behalten Sie Ihr Ziel und Ihren Adressaten deutlich im Blick und bleiben Sie authentisch.

## Neuer Berufsorientierungsflyer



Der neue Flyer des BDS zur Berufsorientierung kann heruntergeladen werden von der BDS-Website unter: [Berufseinstieg/Berufsorientierung](#)

### Die Newsletter-Redaktion:

Verena Becker, Hans-Werner Franz (verantwortlich)

*Der Newsletter erscheint im Rahmen der soziologie heute sechsmal jährlich immer in den geraden Monaten. Redaktionsschluss ist der 5. jedes ungeraden Monats.*

*Wir weisen darauf hin, dass bei Artikeln im Newsletter die Verantwortlichkeit bei den jeweiligen AutorInnen liegt. Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle ([geschaeftsstelle@bds-soz.de](mailto:geschaeftsstelle@bds-soz.de)) oder das Redaktionsteam.*

Verantwortlich i.S.d.P. ist der Vorstand des BDS.